



1. Afrikanische Schweinepest in Deutschland

1.1 Afrikanische Schweinepest in Hausschweinebeständen nachgewiesen

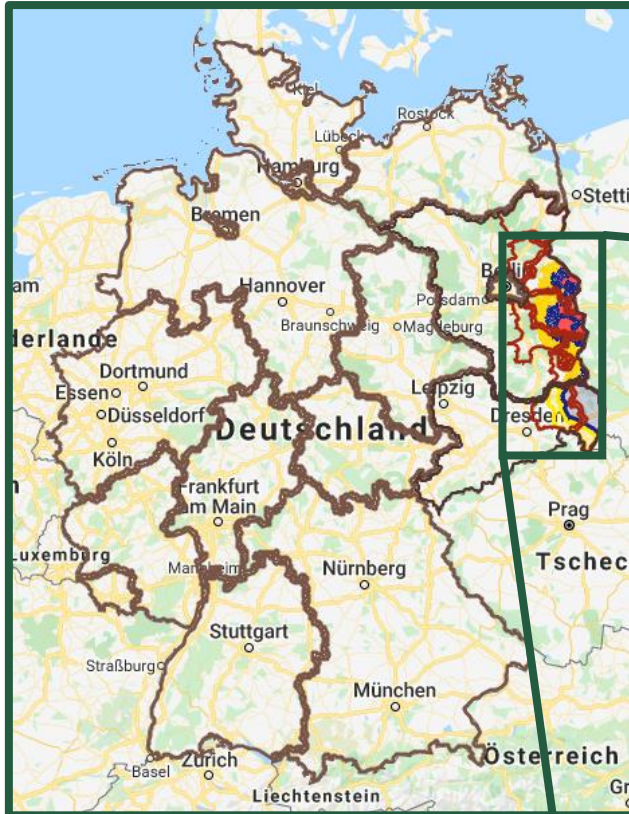
Die Afrikanische Schweinepest ist in Deutschland erstmals bei Hausschweinen festgestellt worden. Betroffen sind Bestände in den brandenburgischen Landkreisen Spree-Neiße und Märkisch Oderland, wie das Verbraucherschutzministerium des Bundeslandes in der Nacht mitteilte.

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) bestätigte in der Nacht zu heute (16.07.2021): Erstmals im Land Brandenburg - und damit bundesweit - wurde die ASP in Hausschweinbeständen festgestellt. Es handelt sich jeweils um Bestände in den Landkreisen Spree-Neiße und Märkisch Oderland. Beide Bestände wurden sofort durch die zuständigen Veterinärämter gesperrt und die notwendigen Maßnahmen eingeleitet.

In dem Betrieb im Landkreis Spree-Neiße wurde das Virus bei einem verendeten Tier im Rahmen des ASP-Monitorings nachgewiesen. Auf Anordnung des zuständigen Veterinäramtes werden die 200 Tiere des Bestandes getötet und unschädlich beseitigt. Bei dem Fall im Landkreis Märkisch Oderland handelt es sich um eine Kleinsthaltung mit zwei Tieren. Die Schweinehalter können durch die Tierseuchenkasse entschädigt werden.“



1.2 Restriktionszonen in Deutschland








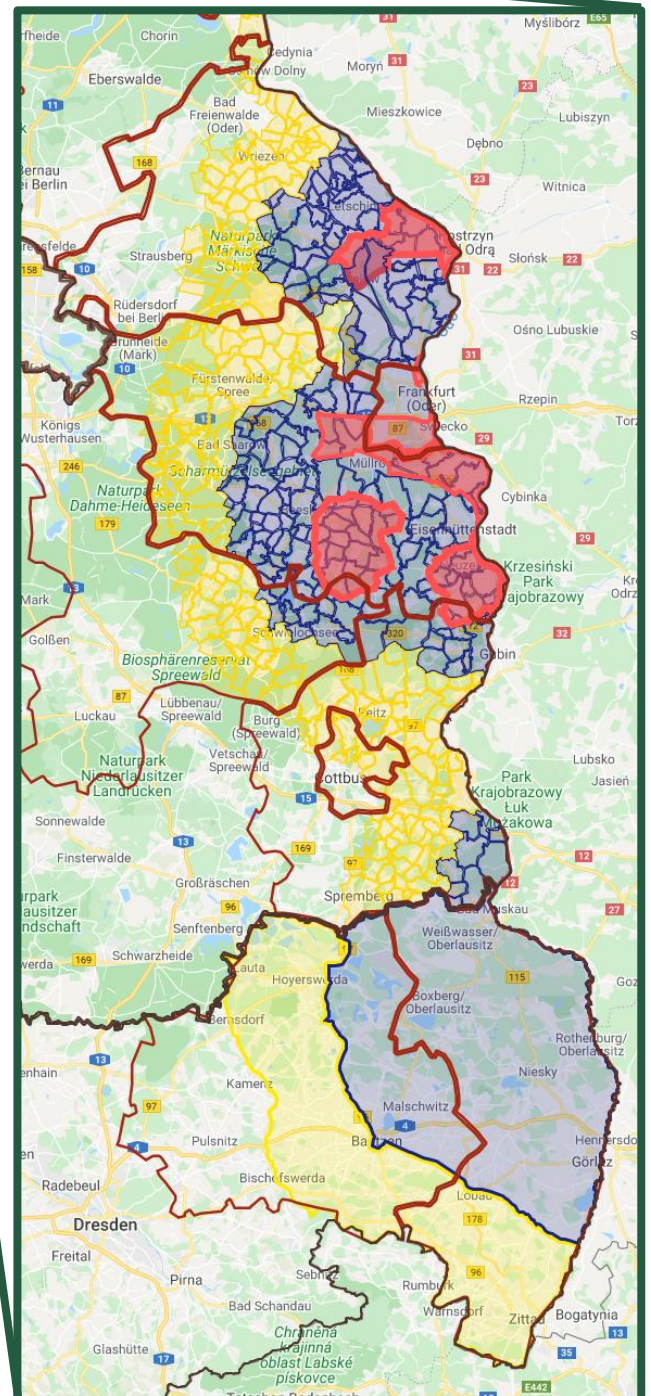
	Pufferzone
	Gefährdetes Gebiet
	Kerngebiet
	Landesgrenzen
	Kreisgrenzen

Abbildung 1: Lage der Restriktionszonen in Deutschland und in den Bundesländern Brandenburg und Sachsen





1.3 Aktuelle Fallzahlen in Deutschland

Tabelle 1: Anzahl der positiven ASP-Fälle in Brandenburg und Sachsen (Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des TSIS)

Bundesland	Landkreis/ Stadt	Anzahl
Brandenburg	Oder-Spree	660
	Spree-Neiße	107
	Märkisch-Oderland	261
	Dahme-Spreewald	76
	Frankfurt (Oder)	166
		1.270
Sachsen	Görlitz	297
		297
Deutschland		1.567

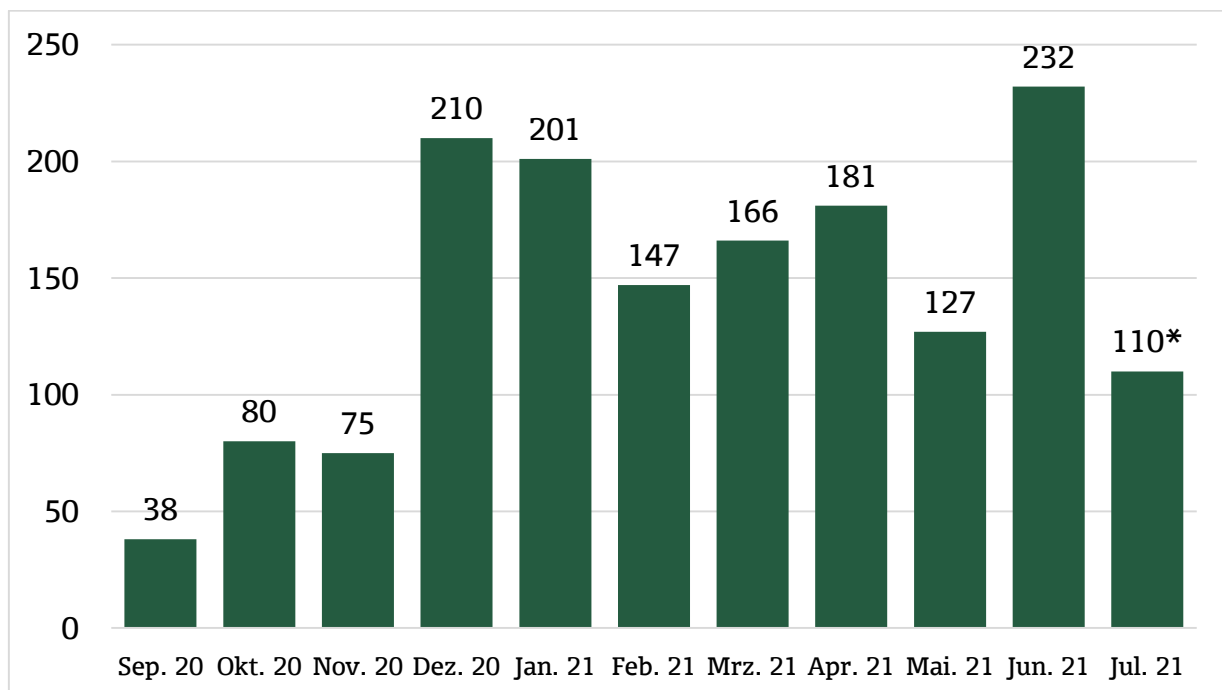


Abbildung 2: Anzahl der ASP-Nachweise in Deutschland nach Monaten; *bis 16.07.21 (Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des TSIS)

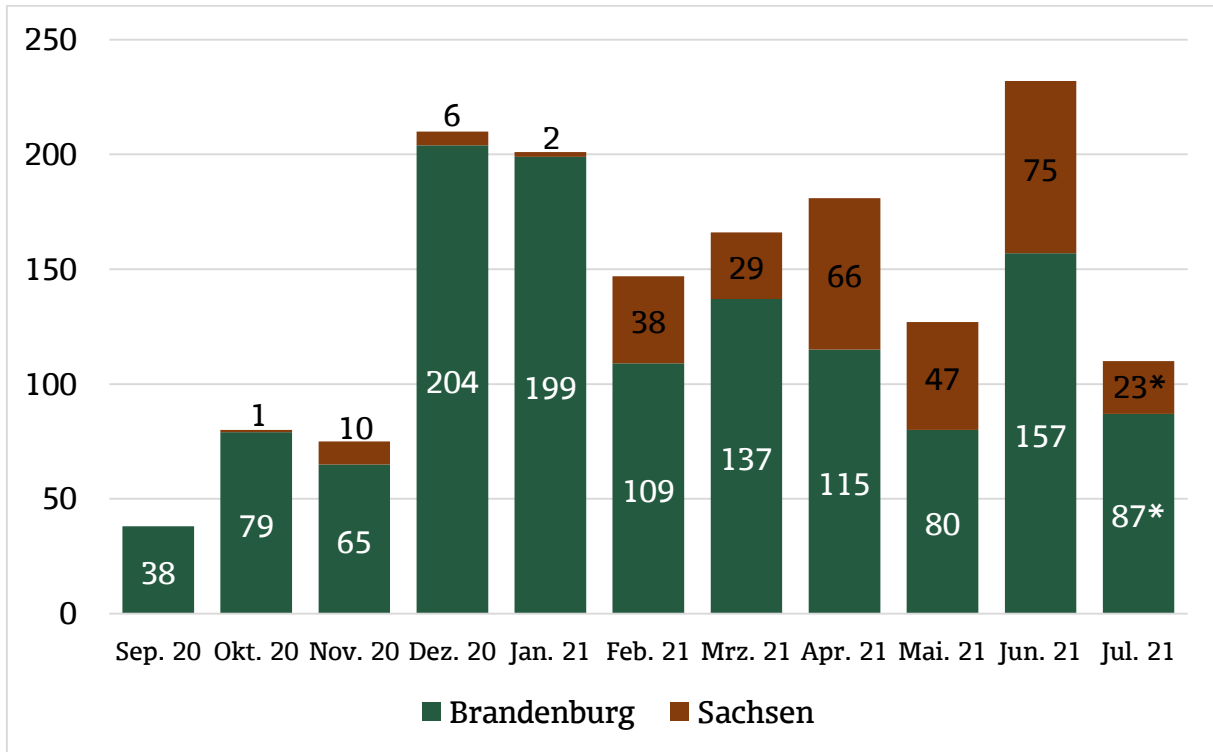


Abbildung 3: Anzahl der ASP-Nachweise in Deutschland nach Monaten und Bundesländern; *bis 16.07.21 (Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des TSIS)

Tabelle 2: Verteilung der ASP-Nachweise in der Schwarzwildpopulation nach Altersklasse (Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des TSIS)

Verteilung der verendeten Wildschweine:	Absolut	Relativ
Keiler < 5 J. (Schwarzwild männl. 2-5 J.)	64	4,08%
Keiler > 5 J. (Schwarzwild männl. > 5 J.)	2	0,13%
Keiler (ohne Altersdifferenzierung)	13	0,83%
Bache < 3 J. (Schwarzwild weibl. 2-3 J.)	167	10,66%
Bache > 3 J. (Schwarzwild weibl. > 3 J.)	16	1,02%
Bache (ohne Altersdifferenzierung)	95	6,06%
Überläufer männl. (Schwarzwild > 1 J.)	196	12,51%
Überläufer weibl. (Schwarzwild > 1 J.)	275	17,55%
Frischling (Schwarzwild < 1 J.)	739	47,16%



2. Afrikanische Schweinepest in Brandenburg

Stadt Frankfurt (Oder):

Nach dem Fund des ersten an der ASP verendeten Wildschweins am 4. März 2021 wurden bisher insgesamt 166 Wildschweine positiv auf das ASP-Virus im Gebiet der Stadt Frankfurt (Oder) beprobt. Innerhalb der letzten zwei Wochen wurde das Kerngebiet südlich der Stadt zweimal erweitert. Grund dafür: Funde von infizierten Wildschweines außerhalb des bestehenden Kerngebiets. Von **Anfangs** ungefähr **zehn Quadratkilometern** ist das südliche Kerngebiet der Stadt **auf nun 72 Quadratkilometer angewachsen** und nimmt einen Großteil der südlichen Stadtfläche ein. (Vgl. Abbildung 4).

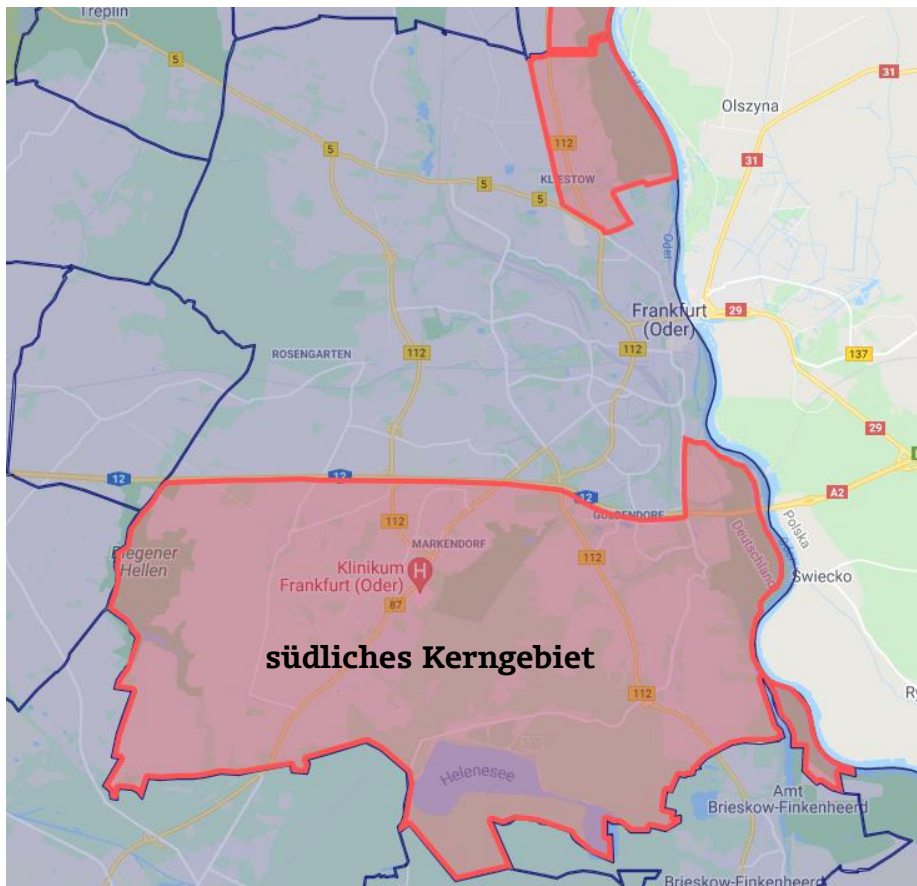


Abbildung 4: Das nördliche Kerngebiet mit dem angrenzenden Kerngebiet des Landkreis Märkisch-Oderlands und das südliche Kerngebiet (Quelle: Eigene Darstellung)



Landkreis Oder-Spree:

Der Landkreis Oder-Spree veröffentlichte in den vergangenen Wochen auch mehrmals neue Tierseuchenallgemeinverfügungen. Zuerst wurde ein Kerngebiet angrenzend an das südliche Kerngebiet der Stadt Frankfurt (Oder) eingerichtet. Dies wurde in den vergangenen Tagen stets vergrößert. Mittlerweile hat das dritte Kerngebiet im Landkreis Oder-Spree eine Ausdehnung von 194 Quadratkilometern und ist damit das zweitgrößte Kerngebiet im Landkreis. Analog zu der Ausweitung des Kerngebietes wurde auch das gefährdete Gebiet und die Pufferzone ausgeweitet. Im Landkreis Oder-Spree werden weiterhin auch immer wieder positive Fallwildfunde außerhalb der Kerngebiete gemeldet (Vgl. Abbildung 6).

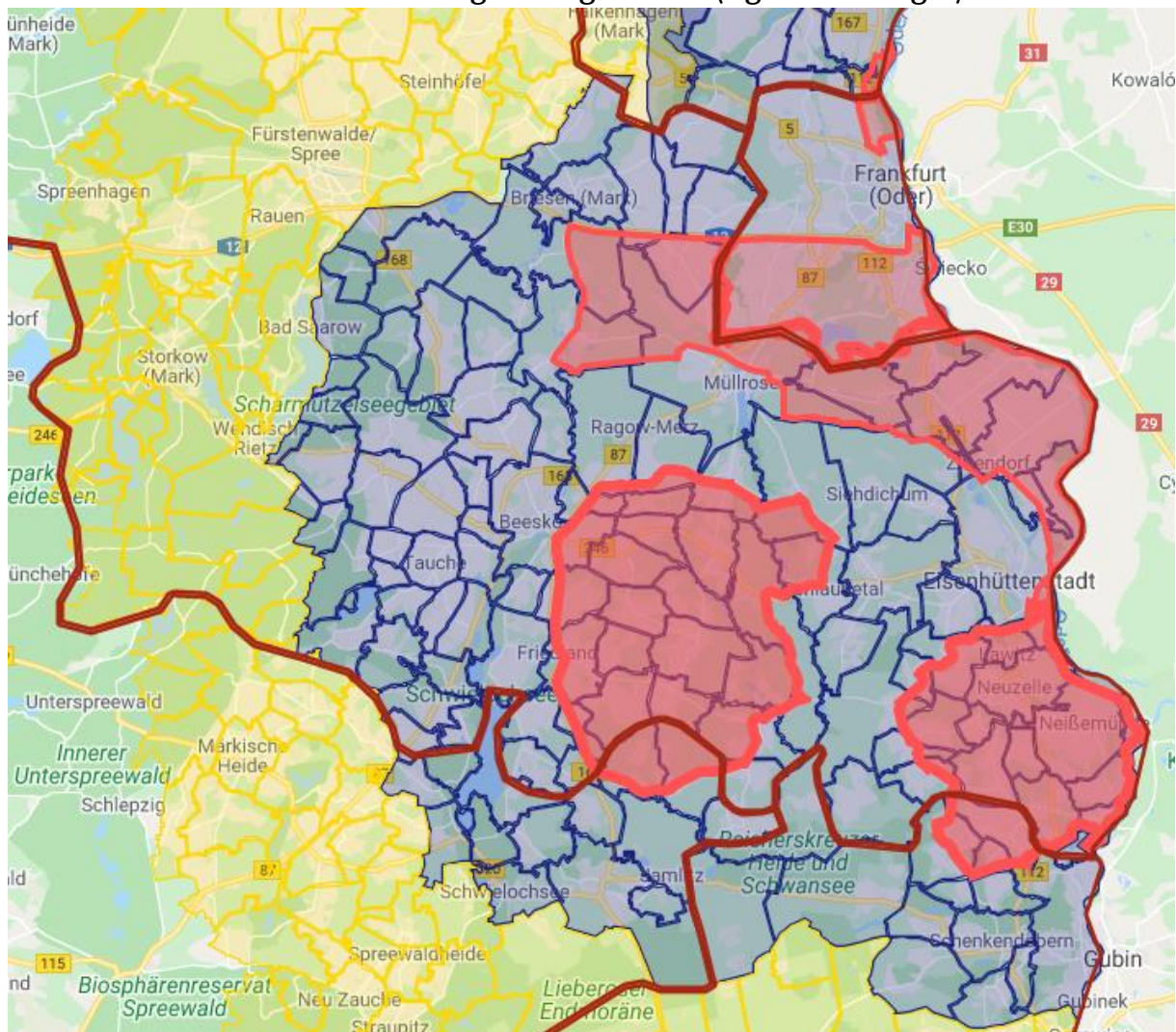


Abbildung 5: Pufferzone, gefährdetes Gebiet und Kernzone in den Landkreisen Oder-Spree, Spree-Neiße und Dahme-Spreewald und der Stadt Frankfurt (Oder). (Quelle: Eigene Darstellung)

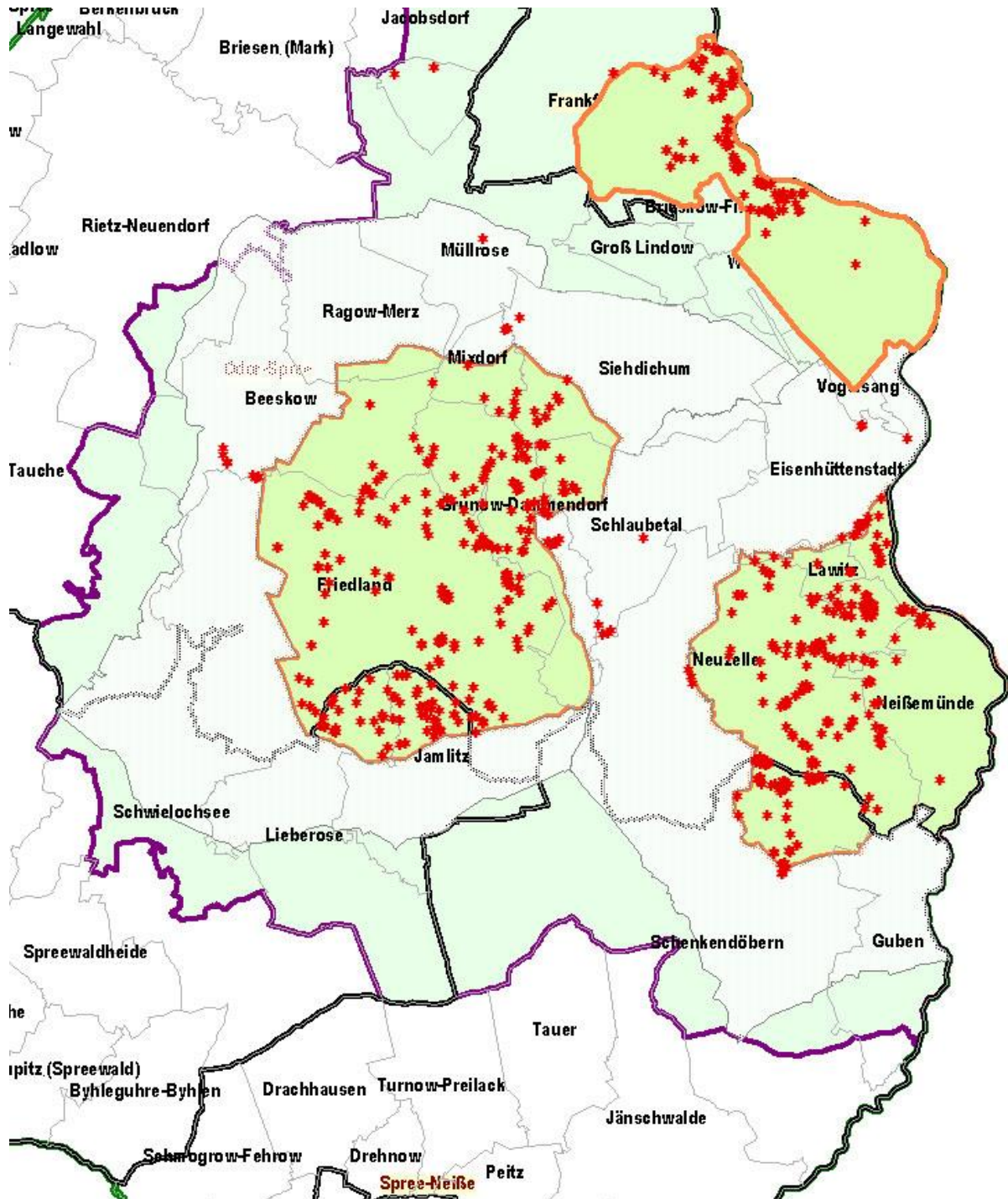


Abbildung 6: Darstellung von ASP-Fällen außerhalb der Kerngebiete in den Landkreisen Oder-Spree und Spree-Neiße (in dieser Abbildung haben die Kerngebiete bei Frankfurt (Oder) noch die ursprüngliche Ausweitung (Quelle: MSGIV Brandenburg))



2.1 Ausdehnung der Kerngebiete in Brandenburg

Tabelle 3: Größe der Kerngebiete in Brandenburg in Quadratkilometern

Kerngebiet	Größe [km²]
K1: Oder-Spree / Spree-Neiße	145
K2: Oder-Spree / Dahme Spreewald	231
K3: Oder-Spree (südlich FFO)	194
K1: Märkisch-Oderland	171
K2 Märkisch-Oderland (nördlich FFO)	3,5
Frankfurt (Oder) - Süd	72,4
Frankfurt (Oder) - Nord	6,3
Gesamt	823,2



3. Afrikanische Schweinepest in Sachsen

In Sachsen verlagert sich die ASP sowohl in westliche als auch südliche Richtung. Vor allem aus den Gebieten bei Kreba-Neudorf im westlichen Görlitz als auch in Niesky (südliches Görlitz) wird vermehrt ASP-positives Schwarzwild bestätigt.

Weil in der vergangenen Woche vermehrt ASP infiziertes Schwarzwild außerhalb des gefährdeten Gebietes gefunden wurde, wurde dieses erweitert. Das gefährdete Gebiet in Sachsen dehnt sich auf fast den kompletten Landkreis Görlitz aus (Vgl. Abbildung 7). Das gefährdete Gebiet ist nun 2.145 Quadratkilometer und die umgebende Pufferzone 1.620 Quadratkilometer groß (Vor der Ausweitung: gef. Gebiet: 984 km² und Pufferzone: 789 km²).

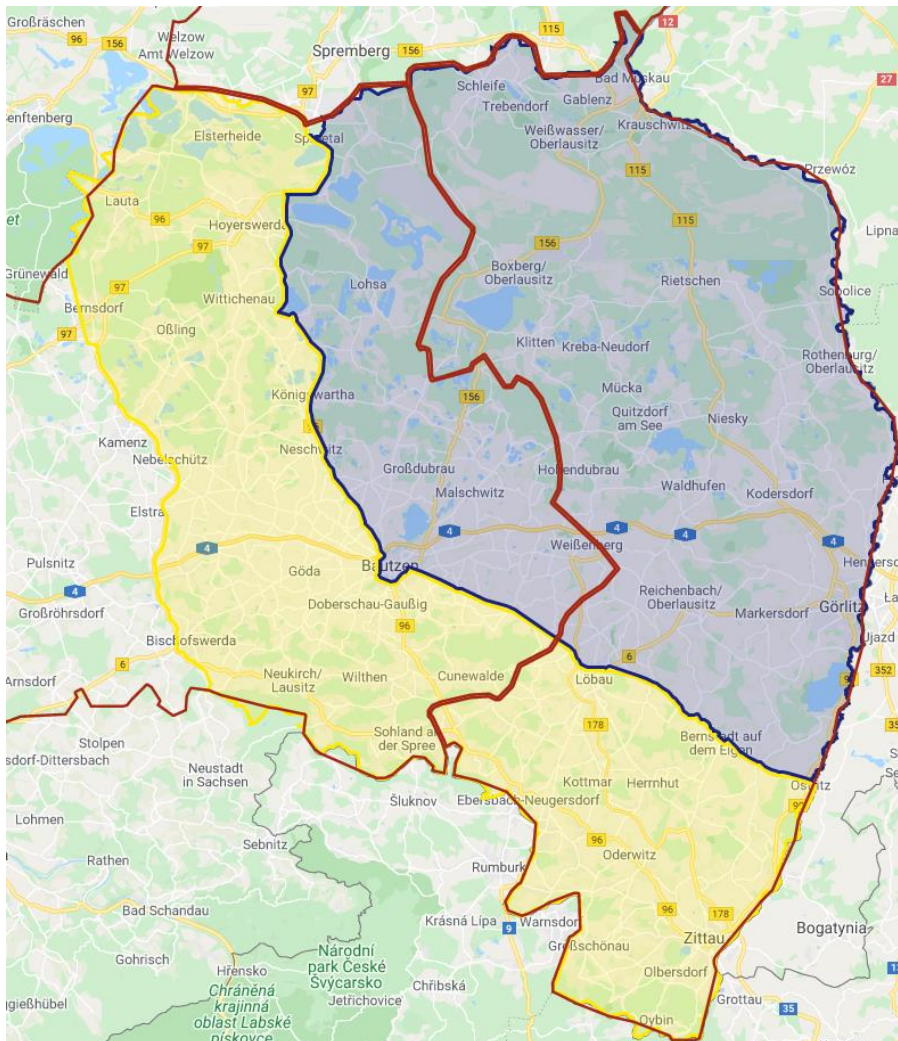


Abbildung 7: Ausdehnung des gefährdeten Gebiets (blau) und der Pufferzone (gelb) in Sachsen in den Landkreisen Görlitz und Bautzen



4. Afrikanische Schweinepest in Polen

Der Seuchendruck aus dem Nachbarland Polen ist immer noch unvermindert hoch. Bisher wurden allein in den vier Grenznahen Verwaltungsbezirken 2.111 ASP-Fälle im Schwarzwildbestand gemeldet. 3.019 waren es bisher in ganz Polen.

Besonders besorgniserregend sind ASP-Funde nahe der Grenze zu den bisher ASP-freien Landkreisen Barnim und Uckermark (Vgl. Abbildung 8). Ein ASP-Fund auf polnischer Seite liegt nur 300 Meter von der Oder entfernt.

Auch die Entfernung der Ausbrüche zu Mecklenburg-Vorpommern verringert sich damit stetig. Der nächste Fall zu Mecklenburg-Vorpommern liegt nur 33 Kilometer entfernt (Vgl. Abbildung 9)

Tabelle 4: Afrikanische Schweinepest in den Westpolnischen Verwaltungsbezirken

	Lebus (Lubuskie)	Großpolen (Wielkopolski)	Niederschlesien (Dolnośląskie)	Westpommern (Zachodniopomorski)
Anzahl Ausbrüche	1.871	18	106	116
Westpolen gesamt	2.111			
Polen gesamt	3.019			
Anteil Ausbrüche Westpolen an Polen	69.92 %			

Im polnischen Hausschweinebestand wurde die ASP im Jahr 2021 bisher 24 Mal nachgewiesen. Mindestens elf Betriebe davon befanden sich in den grenznahen Verwaltungsbezirken zu Deutschland. Ein Hausschweinbestand, welcher letzte Woche von den polnischen Behörden gemeldet wurde, befindet sich nur ungefähr sechs Kilometer entfernt von der deutsch-polnischen Grenze.



**Deutscher
Jagdverband e.V.**

Vereinigung der deutschen Landesjagdverbände
für den Schutz von Wild, Jagd und Natur

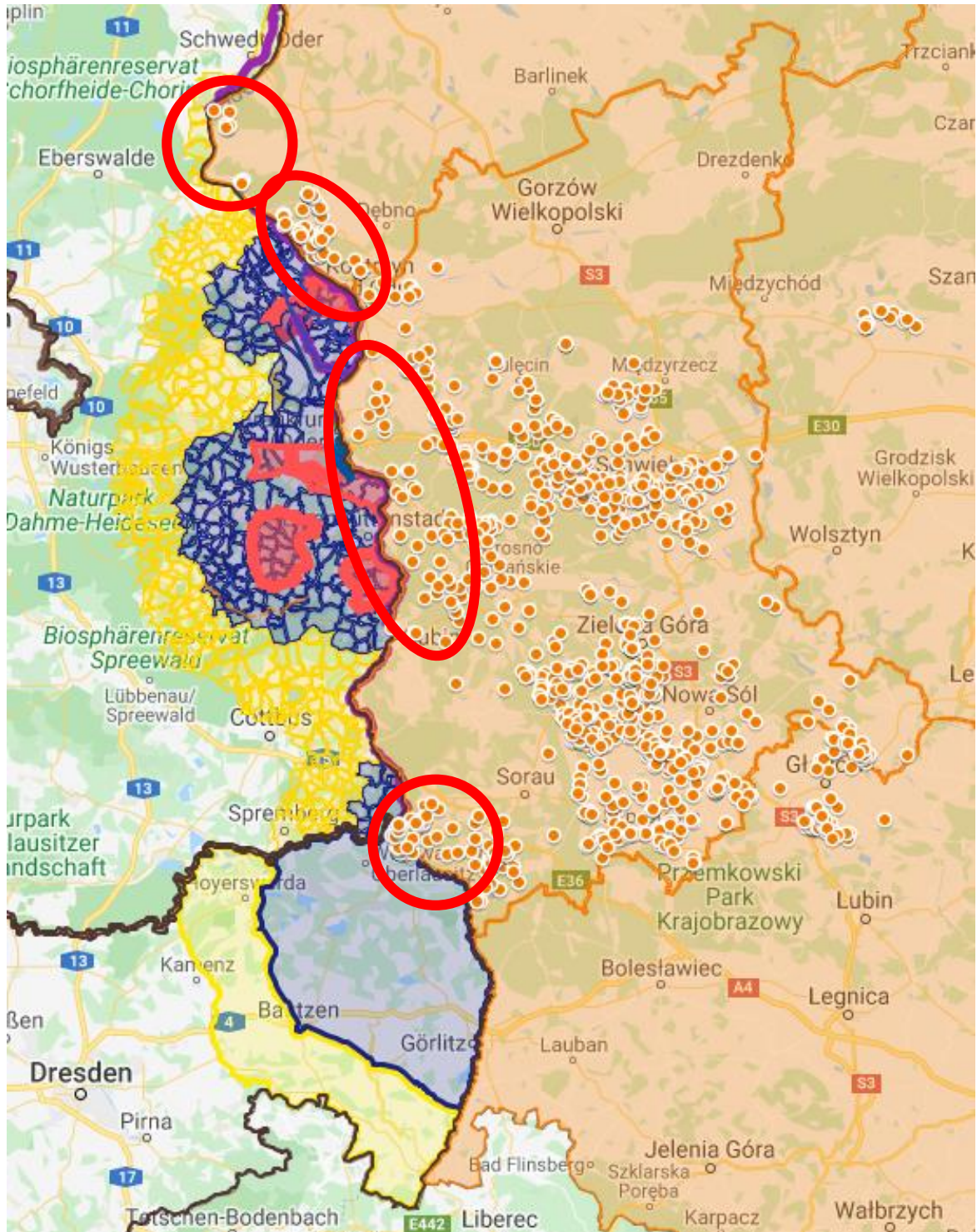


Abbildung 8: ASP- Funde nahe der deutsch-polnischen Grenze (Quelle: Eigene Darstellung)

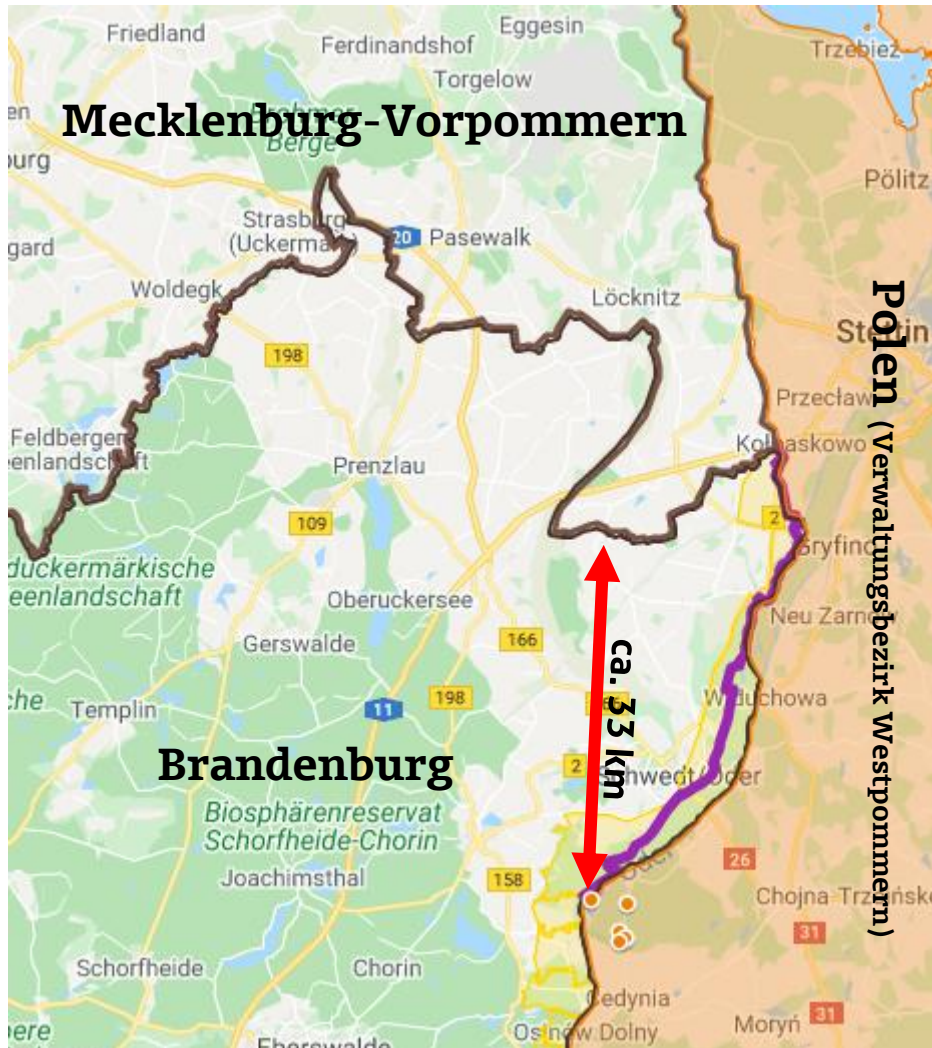


Abbildung 9: ASP-positive Funde im Norden des Verwaltungsbezirks Westpommern sind nur noch ca. 33 Kilometer vom Bundesland Mecklenburg-Vorpommern entfernt.